

Sara Teimouri: Costa Corona

„Die Malerei auf dem Spiegel-Cover Nr. 19 mit dem Titel „Costa Corona“ wurde von Iris Kuhlmann erstellt und am 02.05.2020 veröffentlicht. Auf der Malerei ist eine Familie im Meer eines Urlaubsstrandes in der „Corona-Zeit“ zu beobachten.

Auf den ersten Blick, erkennt man eine Familie an einem entspannten Urlaubsort am Meer. Dadurch, dass die Familie in einem Schwimmreifen ist, wirkt die Atmosphäre spielerisch und zugleich Spaßig. Auf Grund der hellen, bunten Farben zusammen mit Komplementär-Kontrasten des Schwimmreifens und des Meeres bekommt die Malerei eine lebendige und fröhliche Wirkung. Widersprüchlich ist jedoch, dass einige Bildelemente, beispielsweise Mundmasken, und die Gestik und Mimik der Familienmitglieder auf eine kritische und zurückhaltende Situation hinweisen.

Teilt man die Malerei in Vorder-, Mittel-, und Hintergrund ein, so erkennt man im Vordergrund das türkis-blaue Meer mit leichten Wellen. Auf der linken Seite des Mittelgrundes sind zwei weiße Mundmasken zu sehen, die im Meer herumschwimmen. Im Zentrum des Mittelgrundes befindet sich ein rosa-koraller Schwimmreifen in einer Virusform. Auf den Noppen des Schwimmreifens sind jeweils hautfarbige Hände abgebildet, die ein Zeichen des „Stops“ signalisieren. In diesem Schwimmreifen befindet sich eine Familie mit drei Mitgliedern, ein Mann, eine Frau und ein kleiner Junge. Der Junge sitzt auf dem Schwimmreifen und trägt eine mittelblaue kurze Badehose und eine dazu farblich passende Kappe. Dieser blonde Junge richtet seinen Blick nach unten zu den im Meer schwimmenden Mundmasken und versucht nach einer weiteren Mundmaske zu greifen, die gerade droht, ins Meer zu fallen. Hinter ihm befindet sich eine helle Packung mit weiteren Mundmasken auf dem Schwimmreifen. Rechts neben dem Jungen ist die Frau in einem gelben Bikini und einer gelben Mundmaske abgebildet, welche zudem weiß punktiert sind. Ihre Haare sind braun und stützen eine rot-braune Sonnenbrille auf ihrem Kopf. Sie schaut mit einer zusammengezogenen Stirn zum Betrachter, während sie mit ihren Armen den kleinen Jungen rechts von ihr festhält. Nur der Oberkörper der Frau ist in der Malerei zu erkennen. Von der Perspektive des Betrachters, ist rechts neben der Frau der Mann abgebildet. Dieser trägt eine schwarze kurze Badehose und einen beige-braunen Hut auf seinem Kopf mit braunen Haaren. An seinem Hals hängt eine Mundschutzmaske und zudem trägt er in seiner linken Hand ein Glas gefüllt mit einer blauen Flüssigkeit, die er durch einen Strohhalm trinkt und in seiner rechten Hand befindet sich eine Pumpflasche ebenso gefüllt mit einer blauen Flüssigkeit. Der Mann steht mit dem Rücken zu der Frau und nach rechts orientiert im Meer innerhalb des Schwimmreifens und schaut zum Betrachter mit einem skeptischen Blick. Auch bei ihm, ist nur der Oberkörper zu erkennen. Auf der rechten Hälfte des Schwimmreifens steht neben dem Mann eine Tüte gefüllt mit Sonnenschutzartikel und Einweghandschuhen in eine lochartige Halterung des Schwimmreifens. Auf der rechten Seite des Mittelgrundes sieht man das Meer mit einer blau-weißen Wasseroberfläche. Zudem erkennt man den Kopf einer im Meer schwimmenden Person, die mit einem gelben Schnorchel taucht. Um die Person herum ist das Meer hellblau bis weißlich.

(...)

Analysiert man den Bildraum der Malerei, so wird deutlich, dass der Fokus auf der Familie im Zentrum der Malerei liegt, in dem sich die Mittelwaagerechte, die Mittelsenkrechte und die Diagonalen treffen. Auffällig ist zudem, dass die Familie den Großteil des Bildraumes

einnimmt. Während sich im Vordergrund der Malerei das Meer befindet und es auf eine entspannte Urlaubsreise hindeutet, symbolisieren der Mittel- und Hintergrund eine ungewöhnliche und ungewohnte Stimmung. Im Gegensatz zum ruhigen und eher eintönigen Vordergrund wirken das Zentrum und der Hintergrund des Gemäldes durch die vielen Bildgegenstände aufregender.

Betrachtet man nun die Bildgegenstände so wird deutlich, dass es viele Urlaubsmerkmale gibt, beispielsweise das gute Wetter, der helle Strand, das klare Meer, der knallige Schwimmreifen, die Sommerbadeklamotten, Sonnenschutzartikel, der Mann am Strand und zuletzt die tauchende Person im Meer. Unpassend zu den Urlaubsmerkmalen ist die Familie mit ihrer Gestik und Mimik. Ihre Körperhaltung ist abweisend und präsentiert zusammen mit der Mimik Vorsichtigkeit und Skepsis. Auch existieren viele Hygieneartikel in dem Werk, wie zum Beispiel viele Mundschutzmasken, Desinfektionsmittel und Einweghandschuhen. Außerdem fällt das Schiff auf der rechten Seite des Hintergrundes durch die Kennzeichnung durch zwei rote Kreuze auf. Auffällig sind zudem die geschlossenen Geschäfte am Strand zusammen mit den Absperrungen und dem Mann in einem Schutzanzug.

(...)

Zusammenfassend werden in diesem Gemälde des Spiegel-Covers viele Bildthemen und Bildaussagen deutlich. Beispielsweise zeigt dieses Gemälde die Situation während der Corona-Pandemie und nimmt die zentralen Merkmale dieser Situation im Bildthema auf. Einige Merkmale sind hierbei die Mundschutzmasken, die Desinfektionsmittel und das skeptische und vorsichtige Verhalten der Menschen. Auch wird angedeutet, wie der Urlaub während der Corona-Krise aussehen könnte. Dieser Urlaub wäre sehr ungewöhnlich und daher ein seltsames, neues Erlebnis. Auch deutet das Gemälde auf die Ängste und Sorgen der Menschen hin. Viele Menschen schützen sich mit unterschiedlichen Mitteln, manche jedoch benutzen einige Mittel nicht korrekt. Ein Beispiel hierfür ist der Mann im Schwimmreifen, der vermutlich Desinfektionsmittel trinkt.

Die Malerin des Gemäldes präsentiert ihre Meinung und ihre Sicht zu der Corona-Situation in ihrem Werk durch ihre individuelle Darstellungsweise. Sie schafft Kontraste zwischen einem Urlaubsszenario und dem Verhalten während der Corona-Krise. Diese Kontraste verschafft sie sich durch Farben, Farb-Kontrasten, verschiedene Bildgegenstände und passende Mimik und Gestik der Bildfiguren. Meiner Meinung nach versucht die Malerin durch ihr Werk einerseits die Unsicherheit der Menschen und andererseits die Kritik an einige Menschen in der Corona-Zeit zu verdeutlichen.

Sie stellt die Naivität mancher Personen dar, die Vieles glauben, was sie in den Medien hören oder sehen. Auch signalisiert die Malerin, dass unser Alltag und generell unser „normales“ Leben sich verändert hat und vermutlich noch verändern wird. Vieles ist anders geworden und viele Sektoren leiden unter der aktuellen Situation. Beispielsweise leidet die Wirtschaft sehr unter den getroffenen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Der Tourismus leidet dementsprechend auch, viele kleine Geschäfte sind gezwungen ihre Einnahmequellen zu schließen. Die Folgen dieser Verluste sind verheerend. Insgesamt wird also deutlich, dass die Malerin ihre Meinung und ihre Ansicht zu der Corona-Situation, dessen Folgen und ihre Denkweise über die Menschen in der aktuellen Pandemie bewusst durch ihre Darstellungsweise expressioniert.